

Einstand in Rot

Merle Glasen mit dem Frauenchor Cantabile VON GEORG PEPL

KASSEL. Für den Kasseler Frauenchor Cantabile war es ein denkwürdiges Wochenende. Präsentierte er sich doch in Baunatal und Kassel erstmals mit seiner neuen Leiterin Merle Clasen, die die Nachfolge von Angela Richter angetreten hat. Außerdem gab nahezu die Hälfte des personell veränderten Chors sein Debüt. Es wurde zum Einstand in Rot, denn dieser Farbe war das liebevoll zusammengestellte Programm gewidmet.

So hörten die Konzertbesucher in der gut gefüllten Kasseler Rosenkranzkirche von rosaroter Liebeslust und verzehrendem Feuer. Weltliches und Geistliches gab es - und beim Hexenchor aus Verdis „Macbeth“ auch burlesk Heidnisches. Beschwingt, mit ausdrucksvollen Beschleunigungen und Drosselungen des Tempos dirigierte Merle Clasen, die promovierte Chorleiterin, die für eine theologisch-musikwissenschaftliche Dissertation den Dokortitel erhalten hat.

Ansatzpunkte zur weiteren Verbesserung konnte man beim Chor hier und da erkennen, aber bereits jetzt wussten die 17 Sängerinnen zu gewinnen, etwa mit dem ergreifendem „Prayer“ von Whitney Berry. Andere Glanzpunkte setzte die Flötistin Constanze Betzl, teils von Ralf Günther am Keyboard begleitet, teils solo. Stark, wie Betzl in „Itinerant“ des japanischen Komponisten Tom Takemitsu eine von jähren Akzenten durchsetzte Klagerede in Tönen gestaltete. Viel Beifall.



Premiere mit dem Chor Cantabile: Dr. Merle Clasen.

Foto:nh